

17.1.27.

Mein hergehabter Schatz,

Ich muß noch 12 1/2 im Institute bleiben, bevor ich heimgehen kann, ich will versuchen, trotz des Hustens für einen Gruß zu senden, der nicht allzu fade wird.

Es geht mir sehr gut! Liebling mir ist, als sei Feiertag, als wäre ich in einem großen Hause u. hätte mir nie etwas schreckliches bekannt. Bin ich ein Kinderer geworden seit gestern, oder ist es nur eine Hauswirkung u. Fortwirken des gestrigen Tages? Ich weiß es nicht, mein Schatz, ich weiß überhaupt nichts, ich fühle nur zu empfinden, solange mich die Umwelt nicht zum sogenannten Leben - ich nenne es Vegetieren - zu- rückerknecht.

Wie fein war doch der Tag gestern, wie herrlich für lieb! Und nichts, gar nichts blieb zurück von dem Schwan- der den Morgen mir brachte. O, lieb, wäre es doch auch bei dir so! Wärest du auch so angefüllt von dem, was ich mir, aber eine selbstverständliche Konsequenz war! Allen den können auch wir den Sinn nicht, zu dem der Grund- stein in uns gelegt ist, aber bauen wollen wir, fleißig u. eifrig, „Atom turmen auf Atom“, um der Erde, der Materie zu entsteigen u. geläutert u. gereinigt zu ihr zu- rückzukehren.

Jetzt beginne ich zu empfinden, was Goethe mit den Worten sagen wollte: „Wer immer strebend sich bündet“

den werden wir erlösen? Und jetzt weiß ich, was
der Gedanke sagen will, daß man sterben muß, wenn man
den Augenblick verweilen helfen möchte. Nicht der physika-
listische u. nicht der materielle Augenblick u. Tod sind es, die
gemaint sind; wer auch einer Stufe - sei sie so hoch oder
tief sie wolle - ^{stehen bleibt} - ist tot. - Und sich, Lieb, jetzt, wo ich
weiß, daß ich mich für dich, daß ich bereits voraussehe,
die Stufe zu erklimmen, auf der du stehst, jetzt hat mein
Schmerz nach dir kaum noch etwas Schmerzliches; es ist
die freundlich-erwartende Hoffnung u. Gewißheit, der Glaube
u. das Wissen um dich u. mich u. uns, der mich glücklich
macht; fast ohne daß mir fühlbares Schmerz dabei ist.

Liebling, ich kann nicht zu ein nicht substa-
nziertes Fortleben nach dem Tode; ein ja bereits gläubig,
aber wenn es tatsächlich etwas Ähnliches gibt, so stelle
ich mir das Leben der Seele dort vor, wie mit es ge-
stern zum ersten Male bewußt wurde. -

Die Fahrt war gut. Ich schlief von Bwg. bis Bf. u.
u. nach einer 10. Stde Frühstückspause wieder bis Fortmund.
zu Hause dann noch von 6-9. Ich konnte daher auch
ganz gut arbeiten, habe aber heute Abend geradezu
rasende Kopfschmerzen. Ach halt, mein Liebling, sei mit
diesen feilen zufrieden. Du weißt, daß ich dich lieb
habe, u. ich hoffe, das hilft dir über mancher schwere
des Alltags hinweg.

Grüße Großmutter u. Pouseros. Lieb, mein Schatz,
nehme ich sie denn gern u. küsse dich so fast u. fein, wie
ein Körper nimmer es ausführen kann. Sei lieb u. pflege
dich. In 12 Tagen sind wir daheim u. für uns.
Lieb, dein Liebster, der sich auf dich
beut.



H. Müller



Marga Köpfer
Braunschw. Bank u. Credit-Anst.

Braunschweig
Friedr.-Wilh.-Pl. 1.